

Im Horrorfilm dürstet ihn nach Menschenblut, der gemeine Bundesbürger betrachtet ihn gerne mal als kaltblütigen Killer, im Märchen ist er immer der Böse, Jäger juckt bei direkten Begegnungen der Abzugsfinger: Der Wolf hat's wirklich nicht leicht. Sein Image ist im Keller – und das zu Unrecht: Schließlich haben Mensch und Meister Isegrim mehr gemein, als viele vermuten ...





Von HEINZ LACKNER

atricia Staniek, Chefin der Wiener Unternehmensberatung management pilots, weiß davon ein Lied zu singen (oder besser gesagt zu heulen): Seit zwei Jahren bietet sie Chefetagen und Mitarbeiterstäben verschiedenster Firmen die Chance zur Verbesserung von Führungsqualität und Gruppendynamik – und die Lehrmeister hören auf so klingende Namen wie Aragon, Nanuk, Geronimo oder Tatonga. Pädagogen aus Fleisch und Blut, doch mit Pelz, vier Beinen und von Mutter Natur geschultem Raubtierinstinkt: Es sind kanadische Timberlandwölfe, 13 an der Zahl. Wird ein tierischer Unterricht im Wildpark Ernstbrunn (etwa 40 Kilometer außerhalb Wiens) gebucht, sieht der Stundenplan in etwa so aus: Vier rund einstündige Besuche im Wolfsgehege (aufschlussreiche Erkenntnisse über die Wirkung der eigenen Person inklusive), Seminarrunden samt geradlinigem Feedback der Coaches im Anschluss. Ja, und was kann man sich nun vom wölfischen Treiben abschauen? Simple Problemlösung ohne unnötigem, typischen menschlichem Ballyhoo, wirklich funktionierende Interaktion im Team, grundlegende Gesetzmäßigkeiten der Kommunikation sowie verblüffend ähnlich gelagerte Hierarchien und Rituale in Mensch- und Wolfs-

Das Coole an der Sache: Sich mit den zweibeinigen "Eindringlingen" im wölfischen Wohnzimmer auch tatsächlich eingehend zu beschäftigen wird den kanadischen Raubtier-Importen nicht zwingend aufgebürdet - das entscheiden sie selbständig. Und genau an dem Punkt erleiden manche der Teilnehmer einen ersten Dämpfer: Sie werden ignoriert, Nanuk & Friends zeigen ihnen die kalte Schulter. "Natürlich gibt's Manager, die keinen Kontakt bekommen", bestätigt auch Staniek. Welchen Menschenschlag die Wölfe nun links liegen lassen? "Jene, die zu übertrieben selbstbewusst an die Sache herangehen oder diese narzisstischen Mein Haus/Mein Auto/Mein Boot-Typen", verrät die Raubtier-Liebhaberin. Zum Schuss ins eigene Knie mutiert die zweitägige Experience jedoch nicht mal für anfängliche "Wolf-Autisten": Sie werden fachgerecht, doch bestimmt, an den richtigen Umgang mit dem Rudel herangeführt, bis auch sie in den erlauchten Kreis der "Wolfs-

"EINER UNSERER WÖLFE ERLAG DEM LOCKRUF DES BÜSTENHALTERS. ER KNABBERTE AM TRÄGER UND LIESS IHN SCHLIESSLICH SCHNALZEN."

Patricia Staniek, management pilots/Wolf Experience





Auf wissenschaftlich fundierter Basis führen die anerkannten Professionisten des Wolf Science Center Ernstbrunn (Friederike Range, Kurt Kotrschal, Zsòfia Virànyi) und Patricia Staniek, management pilots Unternehmensberatung, Coachingmastermind und Expertin für das Verhalten von Menschen in Gruppen durch diese einma-

Inhalte: Aufbau einer Beziehung Wolf-Mensch durch förderliche Kommunikation Lernen zu begreifen, wie die Gesetzmäßigkeiten der Kommunikation funktionieren Beobachten, wie Wölfe Probleme lösen Feinschliff in Sachen förderlicher Teamarbeit - von Mensch zu Mensch Wahrnehmen von Dynamiken, Rängen, Hierarchien und Ritualen in Wolfs- und Menschenrudeln

Ziele:

Bewusster, klarer und förderlicher kommunizieren

Eigene Verhaltensmuster und Phänomene in Ausnahmesituationen erkennen und

gegebenenfalls korrigieren

Erkennen von hemmenden, als auch förderlichen Verhaltensweisen

Sich der eigenen Rollen und Muster bewusst werden

Erhöhung des Selbstwahrnehmung-

vermögens Erhöhung der eigenen Wirksamkeit

Erlernen von Selbst- und Fremdbeobachtung Erkennen von sozialen Strukturen

Kontakt: www.managementpilots.com info@managementpilots.com Tel. 0043(0)1 4058331







menschen" Einzug finden. Staniek: "Spätestens dann schließt sich der Kreis betreffend ihrer Wirkung auf andere - das Auftreten im Unternehmen miteinbezogen." Nicht selten hat sich danach ein derart schroff auf dem Boden der Tatsachen gelandeter Boss Staniek-Ratschläge á la "Und so müssen Sie es auch mit Ihren Mitarbeitern machen" anzuhören. Recht hat sie, recht geschieht ihm!

Der Wolf: Ein Mensch wie du und ich. Trotzdem: Pelzige Vierbeiner als Spiegelbilder menschlicher Verhaltensmuster - wie kommt man auf sowas? In Stanieks Logik versetzt liegt's auf der Hand. "98 Prozent des Genmaterials von Schimpansen gleicht jenem des Menschen, doch 98 Prozent des Verhaltens eines Wolfsrudels gleicht der Interaktion von Zweibeinern aufs Haar", lautet die gewagte These der Unternehmensberaterin. Im Übrigen eine These, der Kurt Kotrschal, Verhaltensbiologe und Vizepräsident des Ernstbrunner Wolf Science Centers (der animalische Kooperationspartner für Stanieks tierische Begegnungen) nach nur kurzem anfänglichen Zögern beipflichtete: Die Geburtsstunde einer fruchtbaren Zusammenarbeit. Und tatsächlich: Der Alltag von Aragorn, Geronimo und Genossen kommt unsereins verdammt vertraut vor. "Da es sich dabei um kein in freier Wildbahn lebendes, von Familienbanden getragenes Rudel, sondern einen bunt zusammengewürfelten Wolfshaufen handelt, muss sich jeder Einzelne seine Position innerhalb der Gruppe immer wieder aufs Neue erstreiten. Also fast wie im richtigen Leben", meint Staniek augenzwinkernd. Aussagekräftiges Beispiel: Nervt der eine den anderen, kriegen sie sich aus dem Stegreif im Handumdrehen in die Haare (bzw. den Pelz), nach wenigen Minuten Zähnefletschens ist der Drops auch schon wieder gelutscht. Dass dies ab und an selbst im Beisein menschlicher Seminaristen passiert, zeigt eins: Diese Wölfe pfeifen sich nichts, diese Wölfe sind echt "harte Hunde"! Die Parallelen zur Welt der Zweibeiner? Unübersehbar! Oder zerren Sie Ihren Kontrahenten zwecks Austragens eines kurzfristigen verbalen Scharmützels in den Keller? Nein? Eben!

Der Mensch im Wolf dringt aber sogar noch in weiteren Manifestationen ans Tageslicht. Da gibt's Isegrims, die andere mobben; "Emo-Wölfe", die sich durch Sanftmut und Liebreiz auszeichnen; Alpha-Tiere unterschiedlichen Couleurs, die sich dem permanenten Säbelrasseln ergeben; den opportunistischen "Kriecher-Wolf", der im Rudel mit brutaler Ellbogentechnik nach oben kam, den Menschen allerdings ausschließlich die Schokoladenseite präsentiert; und dann ist da noch der pingelige "Buchhalter-Wolf", dem jede Änderung des Tagesablaufs gegen den Strich geht. "Alles in allem eine Mischung von Charakteren, wie man sie in jeder Familie, in jedem Unternehmen findet", so Sta-

Der Jäger, das unbekannte Wesen. Okay, kramen wir mal eine x-beliebige Familienzusammenkunft, ein x-beliebiges Treffen unter Berufskollegen aus dem Gedächtnis hervor: Unter der Oberfläche schwingt bei denen doch mal gern ein Hauch von Angst, Zwietracht und Vorurteilsbehaftung mit. So auch beim Stelldichein von Mensch und Wolf? "Angst und Zwietracht auf keinen Fall", kontert Staniek. Zwar gäbe es eine Handvoll Teilnehmer, die sich den Tieren (zumindest zu Beginn) mit beinahe zu großer Vorsicht annähern, doch sobald sich die erste kalte Wolfsschnauze zum neugierigen Körperkontakt anschickt, sei der Bann in Sekundenschnelle gebrochen. Ja, und wie steht es um aus manchen Hirnen nicht wegzubringende Vorurteile in Sachen Wolf? "Die gibt es", verrät Staniek. Wer das ist? Jäger, klischeehafter könnte es wohl kaum sein. "Bei denen sind gewisse Ressentiments diesen Tieren gegenüber anfangs häufig nicht zu leugnen, doch wir belehren sie eines Besseren", so die management pilots-Chefin. Eine Belehrung, die ans Eingemachte zu gehen scheint: Ist's Staniek doch

PENTHOUSE 3/2012 3/2012 PENTHOUSE







MANAGEMENT PILOTS

Vor 18 Jahren rief Patricia Staniek Ihre Unternehmensberatung mit Schwerpunkt Personal und Teams ins Leben. Die Hauptaufgabe: Begleitung von Konzernen bei Change-Prozessen – allerdings nicht im strategischen, sondern im Mitarbeiter-Bereich.

"Was kann die Führungsebene tun, damit die Belegschaft die Veränderungen mitträgt – und begreift besagte Führungsebene, dass die Mitarbeiter das Herzstück des Unternehmens sind", lautet dabei Stanieks Ansatz.

Die ausgewiesene Stärke von management pilots:

Jeder Coach spricht aus Erfahrung, Trainerschmieden entsprungene Theoretiker sucht man gottlob vergebens. **Beispiel 1:** Staniek selbst jobbte früher als Sekretärin eines cholerischen Chefs und weiß somit, welchen Schaden das am Mitarbeiter anrichten kann.

Beispiel 2: Moderationstrainings hält Reinhard Jesionek ab, seit 22 Jahren vor der Kamera des ORF, Österreichs größter Fernsehanstalt.

Das management pilots-Leistungsportfolio umfasst:

Unternehmensberatung
Einzelcoaching
Teamcoaching
Managementtrainings
Adventure Workshops
Lehrlingsworkshop
Outdoor & Hochseilklettergarten
Vorträge

Mehr Infos online unter www.managementpilots.com

bereits häufig geglückt, einen skeptischen Waidmann zum Unterstützer von Wolfsprojekten in Österreich umzufunktionieren. Wenig verwunderlich bedenkt man, dass auch Wölfe – Jägern und sonstigen Männern gleich – der Anziehungskraft weiblicher Reize offensichtlich nicht dauerhaft zu widerstehen imstande sind. "Eines unserer Tiere erlag dem Lockruf des Büstenhalters", erinnert sich Staniek. "Mit seiner Schnauze fuhr er am Rücken der Teilnehmerin entlang, knabberte am BH-Träger und merkte schließlich, welchen Spaß es bereitet, selbigen schnalzen zu lassen. Natürlich zum Gaudium aller Anwesenden." Doch mit "sexueller Belästigung" allein geben sich die Rabauken des Rudels nicht zufrieden: Sie gründeten sogar eine "Gang". "Passt man bei Dreharbeiten nicht auf, klauen sie Mikrofonschutz und anderes Kleinzeug. Mit etwas Glück geben sie die "heiße Ware" aber gegen Futter wieder frei."

Eine runde Sache, diese Wolf Experience – und garantiert ein Erlebnis, das ewig im Gedächtnis bleibt. Doch bleibt noch mehr? "Mit Sicherheit", meint Staniek, "die gezogenen Lehren in Bezug aufs eigene Verhalten." Zu schnelle Bewegungen: Der Wolf ist weg. Unbewusst leicht nach oben gezogene Schultern: Der Wolf ist weg. "Wie funktioniert zwischenmenschliche Kommunikation: Das zeigt uns die Begegnung mit diesen scheuen Tieren", betont Staniek. "Zu begreifen, dass die kleinen Dinge über Erfolg oder Fehlschlag entscheiden, dass das Leben im Hier und jetzt, nicht im Morgen oder Übermorgen passiert – das nimmt man von der Wolf Experience mit. Eine Erfahrung, die verändert. Im Idealfall dauerhaft."

Wie hereits gesagt: Eine runde Sache, diese Wolf Experience. Davon gibt's pro Jahr im Übrigen lediglich zehn bis zwölf Stück. Also nicht zuwarten, sondern zuschlagen. Immerhin leben Sie im Hier und Jetzt und nicht im Morgen oder ... ach, Sie wissen schon.